

Das schweigende Klassenzimmer

Regie: Lars Kraume

D, 2018 (107')



Ostberlin, 1956: Bei einem Kinobesuch in Westberlin sehen die Abiturienten Theo und Kurt dramatische Bilder vom Ungarn-Aufstand. Ihre Klasse beschließt daraufhin spontan im Unterricht eine Schweigeminute abzuhalten. Doch damit geraten sie in die politischen Mühlen der noch jungen Deutschen Demokratischen Republik. Der Volksbildungsminister verurteilt sie als Konterrevolutionäre und verlangt die Namen der Anführer. Doch die Schüler halten zusammen und werden dadurch vor eine Entscheidung gestellt, die ihr Leben für immer verändert...

*Der Film stellt eine wahre Begebenheit dar. Die gleichnamige Buchvorlage stammt von Dietrich Garstka, einem der insgesamt 19 ehemaligen Schüler*innen, die 1956 mit einer einfachen menschlichen Geste einen ganzen Staatsapparat gegen sich aufbrachten*

Vor der Folie des historischen Ereignisses verhandelt der Regisseur Lars Kraume in seinem Film Fragen, die noch immer von Bedeutung und sehr aktuell sind

Vokabeln und Redewendungen:

die Nachtschicht: ein Arbeitsturnus in der Nacht

„hab `nen grünen Daumen“ (Redewendung): bin geschickt in der Gartenarbeit

der Hohlkopf: ein dummer Mensch

kleinbürgerlicher Pinkel: engstirniger, arroganter Bürger

der Stunk: Streit, Ärger haben

das Abitur: die Maturaprüfung, Abschlussprüfung an Oberschulen
die Hörner aufsetzen (Redewendung): betrügen, fremdgehen
die Rädelsführer: die Anführer einer Gruppe
dicke Luft: schlechte Stimmung
warme Brüder (abwertend): Homosexuelle
die Plattitüden: banale Sätze
in den Bau gehen (Redewendung): ins Gefängnis kommen

In collaborazione con
In Zusammenarbeit mit

